Leverkusen, 26. November 2025

Oberbürgermeister Stefan Hebbel
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen
Email: oberbuergermeister@stadt.leverkusen.de

BÜRGERANTRAG MIT REDERECHT:
STADTFEST UNTER DER STELZENBRÜCKE
VON: [...]

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hebbel,
sehr geehrte Bezirksvertreter:innen und Mitglieder des Stadtrats,

die Diskussion um den geplanten Ausbau der A1/A3, insbesondere den Abschnitt der sogenannten Stelzenautobahn, begleitet Leverkusen seit vielen Jahren. Viele Bürger*innen fühlen sich durch die komplexen Planungsprozesse (u. a. durch die Bundesautobahn GmbH) überfordert oder nicht ausreichend beteiligt. Daher beantragen wir:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Durchführung eines stadtweiten Bürger*innenfestes unter der Stelzenautobahn (A1) zu prüfen und ein Konzept einschließlich Sicherheits-, Flächen- und Finanzierungsplans vorzulegen.

2. Ziel der Veranstaltung ist es, den bürgerschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und zugleich das öffentliche Bewusstsein über die Planungen zum Ausbau der A1 („Megastelze“) zu fördern und so mehr Bürger*innen zu informieren, zu sensibilisieren und zur aktiven Mitgestaltung und Beteiligung am städtischen Diskurs anzuregen.

Begründung:
Das Fest – beispielhaft „Leverkusen feiert unter der Stelzenbrücke" genannt – soll:
die Vielfalt und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Leverkusener Stadtgesellschaft sichtbar machen, niederschwellige Begegnungen und Austausch ermöglichen und das öffentliche Bewusstsein für die Planungen rund um den Ausbau der A1 („Megastelze“) stärken. So kann informierter demokratischer Diskurs und aktive Beteiligung der Bürger*innen gefördert werden und auch jenseits des Fußballgeschehens Identifikationspotential geschaffen werden.

Ein gemeinschaftliches Stadtfest unter der Stelzenautobahn kann auf kreative, positive Weise Aufmerksamkeit, Bewusstsein und Zusammenhalt schaffen. Es soll zeigen, dass Leverkusen lebendig, solidarisch und gemeinschaftlich handelt.

Die Fläche unter der Stelzenautobahn bietet sich allein schon durch ihre Größe und Überdachung ganz besonders für eine solche Veranstaltung an.

Mögliche Inhalte und Partner könnten sein:

- kulinarische Angebote, möglichst aus regionalen Produkten (Foodtrucks, Getränkestände)
- Informationstände von Unternehmen, Integrationsrat, lokalen Initiativen und Vereinen (z.B. ADFC, NABU, WGL, Umwelt- und Bürgerinitiativen) die auch zum Mitmachen einladen.
- Einbindung der Freiwilligen Feuerwehren und anderer Vereine, die über Erfahrung, Geräte oder Materialien für Kinder- und Familienfeste verfügen
- Beteiligung sozialer Einrichtungen, die z.B. kleine Trödelmärkte, Bastelangebote oder Familienaktionen umsetzen können
- Künstlerische und kulturelle Beiträge (z.B. Visualisierungen des Autobahnausbaus, Musik, Theater, Poetry)
- Bühne für Musik, Diskussionen und Vorträge (z.B. in Kooperation mit Streetlife oder anderen Kulturinitiativen)
- Familienfreundliche Angebote mit Spiel- und Bewegungsflächen

Zur Organisation könnte die Fläche zum Teil in Parzellen aufgeteilt werden – ähnlich wie bei einem Trödel- oder Weihnachtsmarkt. Jede Parzelle könnte einzelnen Vereinen, Gruppen oder Initiativen zur Verfügung gestellt werden, die dort eigene Aktivitäten, Stände oder Angebote realisieren. So wird das gesamte Stadtleben Leverkusens abgebildet und die Planung zugleich überschaubar strukturiert.

Die Stadt Leverkusen sollte die Gesamtkoordination und das Sicherheitskonzept übernehmen, um die gesetzlichen Anforderungen an Großveranstaltungen (Brandschutz, Rettungswege, Verkehrssicherung etc.) zu erfüllen. Ein erfahrenes Veranstaltungsbüro könnte die Stadt dabei gegebenenfalls organisatorisch unterstützen. Eine Kooperation mit ortsansässigen Unternehmen (z. B. Bayer AG, lokale Wirtschaft, Stadtmarketing) kann zudem zur Finanzierung beitragen.

Best-Practice-Hinweis: In anderen Städten haben sich ähnliche Formate – eine Kombination aus Fest, Kultur und politischer oder planerischer Information als wirksames Mittel der Bürger*innenmobilisierung bewährt. Öffentliche Veranstaltungen stärken das Gemeinschaftsgefühl und erzeugen Aufmerksamkeit für städtische Raumfragen. Ein Fest wie dieses wird kurzfristig Aufmerksamkeit und Sichtbarkeit bringen und mittelfristig mehr Bürger*innen aktivieren.

Dieses Fest wäre nicht nur ein Symbol für Zusammenhalt, sondern auch eine aktive Form der Bürger*innenbeteiligung – durch Austausch, Information und gemeinsames Gestalten.

Mit freundlichen Grüßen